

Ergebnisse vom 2. Dialog im Lister Turm

Am 27.4. 2016 trafen wir uns zum zweiten Mal im Jugendzentrum Lister Turm. Als Gesprächspartner kamen wieder Herr Förste und Herr Bindert als Vertretung für Frau Klingenburg.

Inhaltlich besprachen wir Themen, die im letzten Dialog nicht geschafft wurden und guckten auch, was mit den besprochenen Themen von November passiert ist.

- 1) Herr Förste nahm zwei Anregungen vom November mit in die Linke Ratsfraktion. So entspringt der Antrag der Linken für einen Jugendbeirat der Stadt Hannover aus der Anregung der Jugendlichen, junge Menschen aktiver in politische Prozesse in Hannover einzubinden. Der Beirat sollte auf alle Belange der Jugendlichen ein Auge haben. Genauere Informationen gab es dazu nicht. Letzte Woche wurde der Antrag allerdings im Stadtrat abgelehnt. Als zweite Idee möchte die Linke gerne an einem Platz in Hannover eine festinstallierte Anlage für Licht und Musik bauen, damit junge Menschen selbstständig diesen Platz bespielen können, um eigene kreative Ideen umzusetzen. Diese Idee entstand durch die Aussage der Jugendlichen, dass sie gerne selbstbestimmt Plätze in der Stadt nutzen möchten, um spontanen Aktionen zum Beispiel mehr Raum zu geben.
- 2) Das Modellprojekt der 5 Tablet-Schulen ist gestartet. Die Kosten für die Ausstattung hat Stadt Hannover übernommen. 5 Jahre lang wird jetzt beobachtet. Was allerdings genau beobachtet wird und wie und wieso, konnte nicht beantwortet werden.
- 3) Die Jugendlichen machten den Vorschlag überall in Hannover elektrische Türen zu installieren.
Das ist für öffentliche Gebäude in Hannover sogar Vorschrift, also sie müssen das tun, damit der Anspruch der Barrierefreiheit überall in diesen Gebäuden gilt. Schwierigkeiten gibt es nur, da einige Gebäude denkmalgeschützt sind und dann geguckt werden muss, wie man da am Besten elektrische Türen oder Fahrstühle einbaut. Ein Beispiel dafür ist das neue Rathaus. Ob und wann alle öffentlichen Gebäude in Hannover so ausgestattet sind wurde nicht gefragt.

Auf die Frage nach freiem W-Lan, wartet die Stadt Hannover ab, dass auf Bundesebene das Gesetz der Störhaftung geändert wird. Dann haftet die Stadt nicht mehr, wenn eine Person zum Beispiel einen illegalen Download über das freie w-lan der Stadt Hannover durchführt. Bisher müsste die Stadt, dann die Strafe zahlen und das Risiko will sie nicht eingehen.
- 4) Zuletzt ging es noch um das Thema „betteln“. Prinzipiell ist betteln in Deutschland und Hannover nicht verboten, allerdings „aggressives betteln“, wenn einem das passiert kann man die Person bei der Polizei melden und wenn sie gefunden wird, droht eine Bestrafung. Wo aber genau die Grenze zwischen „betteln“ und „aggressiven Betteln“ gezogen wird, konnte leider nicht geklärt werden. Einige empfinden auch die Werbungsmenschen in der Innenstadt als aggressiv und fragten sich, ob die dann auch unter diesen Sachverhalt fallen würden. Generell waren sich alle einig, dass eher die Ursachen des Bettelns verhindert werden müssten, als die Menschen zu bestrafen. Zu unserer Überraschung gibt es laut einer Untersuchung in Hannover keine Bandenkriminalität, wie es oft bei „aggressiven Bettlern“ vermutet wird. 100% -ig sicher, kann man da aber auch nicht sein. Bandenkriminalität ist auch strafbar und wird nach Bundesgesetzen bearbeitet.